

2.3 Handlungsfeld: Lokale Wirtschaft und Nahversorgung

Die bisherigen Analysen in diesem Handlungsfeld zeigen einerseits, wie **wenig Impulse aus dem** vergleichsweise kleinen **Bestand** der Stadtteil- und Quartiersbetriebe in den Wohngebieten auf den lokalen Arbeitsmarkt ausgehen können. Andererseits ist der Stellenwert dieser Betriebe hinsichtlich der Versorgungs- und somit auch Lebensqualität in den Wohngebieten sehr hoch. Die **Entwicklung geeigneter Konzepte und Maßnahmen zur Stabilisierung der wohnungsnahen Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe** (und dementsprechend auch der Nahversorgungszentren) ist für die beabsichtigte Aufwertung des Wohnstandortes somit unverzichtbar.

In den umliegenden Gewerbegebieten sind jedoch eine Reihe von Betrieben, insbesondere größere Industrie- und großflächige Einzelhandelsbetriebe ansässig, die durchaus Einstiegsmöglichkeiten für geringer qualifiziertes Personal bieten. Obwohl die städtebaulichen und funktionalen Verflechtungen mit dem Programmgebiet nicht besonders ausgeprägt sind, müssen die bestehenden Handlungsspielräume genutzt werden. Da bisherige Untersuchungen zeigen, dass fast alle befragten Betriebe in den umliegenden Gewerbegebieten Schwierigkeiten haben, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, **bietet gerade der Bereich „Ausbildung“ die Chance, das umliegende Gewerbe stärker an die Wohnquartiere anzubinden.**

Es wird deutlich, dass die umliegenden **Gewerbegebiete weitaus mehr Potentiale** für die Entwicklung von Strategien im Handlungsfeld „Arbeit, Ausbildung und Beschäftigung“ bieten als die programmgebietsinternen Betriebe. Deshalb bezieht sich das Ziel „Förderung der Entwicklung des bestehenden Gewerbes“ nicht nur auf die Gebiete der sozialen Stadtteilentwicklung bzw. die angrenzenden Wohngebiete, sondern auch auf die umliegenden Industrie-/Gewerbegebiete.

Um zusätzliche Handlungsoptionen erschließen zu können werden schließlich als weitere Ziele die **Aktivierung vorhandener Flächenreserven** für die Ansiedlung zusätzlicher Betriebe in den Randbereichen der Wohngebiete und die Unterstützung von Existenzgründer/innen genannt.

Für das Luruper Programmgebiet werden in diesem Handlungsfeld nachfolgende Zielvorstellungen formuliert:

- ***Förderung der Entwicklung des bestehenden Gewerbes***
- ***Unterstützung von Existenzgründer/innen***
- ***Steigerung der Attraktivität des Quartierszentrums Lüdersring und ökonomische Stabilisierung des Nahversorgungszentrums***
- ***Stärkung des (Stadtteil-)Zentrumsbereiches Elbgau-Passagen***
- ***Schaffung quartiersnaher Arbeitsplätze durch die planerische und stadträumliche Entwicklung einzelner Bereiche***
- ***Installation lokaler Informations- und Beratungsangebote für Gewerbetreibende in Kooperation mit dem Bezirksamt, der Wirtschaftsbehörde, den Kammern, u.a.***

►► (Strategie: Seite 52)